

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei monatlicher Entsendung durch unsere Boten...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Card.

Entnahme von Anzeigen... Sonntags 3 Uhr...

Heinrich Esders DRESDEN-A. 2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Größtes Spezialhaus für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung. Für die Konfirmation! Anzüge, schwarz und blau... Paletots, elegante Fassons... Prüfungs- und Schul-Anzüge... Knaben-Pyjaks und -Mäntel...

Nr. 81. Spicquel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Verkehrsverbesserungen, Nachschlag in der Erde, Gerichtsverhandlungen. Sonnabend, 24. März 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 23. März.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Steuerkommission des Reichstags beschloß, Schritte bis 30 Tonnen vom Rohkupfer...

Zur Maroffo-Konferenz.

Algeciras. (Priv.-Tel.) Hier verlautet, Roosevelt schlägt eine gemeinsame Vertretung der spanischen...

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Das Geheißblatt veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas, durch den die gesetzliche...

Kunst und Wissenschaft.

* Wochenplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus. Sonntag: Die Zauberflöte (7). Montag: Die Walküre (8)...

* Am Residenztheater gab es gestern abend ein neues Stück 'Augen rechts' von von Lehmann. Der Ruf, 'literarisch' zu sein, ging dem Dops voraus...

schloß des Großfürsten Alexander Michailowitsch nach dem Mittelmeer zu Lebnangsweden als unbegründet.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Sämtliche Kirchen Petersburgs erhielten starken polizeilichen Schutz...

Moskau. (Priv.-Tel.) In der Generalgouverneur in letzter Zeit zahlreiche Drahtbriefe erhielt, wurde die Bewachung seines Wohnhauses wesentlich verstärkt.

Freiburg. Heute vormittag brachen unerwartet in der 1/2-Meilen-Strecke beim Turm-Hof-Schacht große Wassermengen aus alten Brunnen in die angrenzenden Grubenbänke ein...

Berlin. Der Altpreussische Club, der vorgestern im Tiergarten auf den Major Gröner schloß, hat sich heute in seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis erhängt.

Paris. Der zur Prüfung der Humbert-Affäre eingesetzte Ausschuss beauftragte seinen Berichterstatter Marot, in seinem Schlussbericht zu erklären, daß keine politischen Verhältnisse in diese Angelegenheiten verwickelt seien.

Paris. 10.000 Geßeln der Gemüse- und Blumen-gartenerien in den Departements Seine und Seine-et-Oise sind wegen verweigert Lohnzahlung in den Zustand getreten.

Paris. Wegen Unfalls wurden am gestrigen Mittwochen auf den großen Boulevards 85 Personen verletzt, jedoch nur 80 in Haft behalten.

Paris. Im Théâtre Français führte gestern abend während eines Zwischenaktes der Abbé de Boullaire infolge eines Schwindelalles über die Balustrade des Treppenhauses aus dem 1. Stockwerk in den Vorraum hinaus und blieb mit zerstücktem Schädel liegen.

Veren. Der Ständerat hat einen Kredit von 10.400.000 Francs zur Verbesserung der Munitionsbefehle und von 677.000 Francs zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen aller Gebirgstruppen bewilligt.

Madrid. Die 'Gazeta de Madrid' veröffentlicht eine Verfügung betreffend Schließung der Session der Cortes.

London. Wie der 'Daily Telegraph' aus Tokio berichtet, ist nach Meldungen, die in den letzten Tagen angeblich aus der Provinz eingegangen sind, die neue japanische Armee bis zu dem Betrage von 16 Millionen Pfund Sterling überzähnt worden.

Fairmont Westvirginia. Durch eine Explosion wurde die 50 Meilen südwärts von hier gelegene Kohlen-grube in Centura vernichtet. 10 Leichname wurden am Tage geföhrt; viele Verletzte werden noch vermist.

Dertliches und Sächsisches.

Dresden, 23. März

* Se. Majestät der Königin hörte heute vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister und des Königl. Hoftheatersekretärs.

* An Stelle des am 1. April in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Dr. v. Lippmann ist der Oberlandesgerichtsrat Meyer in Ansehrung zum Reichsgerichtsrat ernannt worden.

* Am 23. Lebensjahre ist vorpfeiern hier Herr Oberbergrichter Max Richter in mer geblieben. Die Beerdigung findet morgen nachmittags 3 Uhr von der Pfortenstraße des Totenwägen Friedhofes aus statt.

* Gestern nachmittags wurde unter zahlreicher Beteiligung der letzte allernigkeitsfeier der weithin bekannten Anna Wagner (geb. v. G.) hier Gelehrterin mit beschränkter Nationalität von Anna Wagner, der nach langem Leiden im letzten Momente verstorbenen, zur letzten Ruhe überführt. Die zahlreiche Beteiligung und der reiche Blumenkranz gaben einen schönen Beweis von der Beliebtheit und Achtung, deren sie der Lebendigen zu erweisen hatte.

* Der Ständerversammlung ist ein Taktel zugegangen, daß der feierliche Schluß des Landtages auf den 7. April festgesetzt ist.

* In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer ereignete sich der seltenen Fall, daß die Reichstagspräsidentin über die Petition des Vorstandes des Dresdener Männervereins um Gewährung von Staatspreisen an die Remerwerke zu Dresden und Leipzig zweifelte der sozialdemokratische Abgeordnete Goldstein die Reichstagspräsidentin des Hauses an. Der Präsident konstatierte, daß gegenwärtig der Zweiten Kammer 82 Abgeordnete angehören, demnach 42 zur Vernehmung eines gültigen Beschlusses anwesend sein müssen. Durch Namensaufruf wurde die Anwesenheit von nur 35 Abgeordneten festgestellt.

* Ein vollständiges Winterbild präsentierte sich heute morgen den erlauchten Blicken der Menschheit, zwei Tage nachdem der Frühling seinen offiziellen Einzug gehalten hat. Zu wünschen wäre nur, daß bei derartigen über Nacht eintretenden Heberregungen zur Befähigung der entlassenen unangenehmen Gäste von der Wahrheit des Sagens zu einem größeren Umfang Gebrauch gemacht würde. Man konnte wieder verschiedene 'Käse' beobachten, da die vom Schneefächer entblöhten Stellen der Bahnhöfe das Aussehen sehr begünstigen. Unbekümmert um den Nachwinter drängen sich überall die knochenartigen Triebe auf den Bahnhöfen, an Baum und Strauch hervor und bilden einen eigenartigen Kontrast zu der Schneedecke.

* Eine wissenschaftliche Verbesserung in den Verkehrsbeziehungen zwischen Dresden und Schleien bringt der Sommerfahrplan insofern, als, wie bereits kurz mitgeteilt, von Dresden nach Görlitz und von Leipzig nach Dresden je ein neuer Schnellzug eingerichtet werden wird. In der Richtung nach Görlitz fährt der neue Schnellzug vom hiesigen Hauptbahnhofe 8 Uhr 45 Min. vorm., von Dresden-Neustadt 8 Uhr 53 Min. ab und kommt in Görlitz 10 Uhr 31 Min. an; dortselbst findet er Anschluß an die Schnellzüge ab Görlitz 10 Uhr 37 Min. nach Bismarck-Boden und 11 Uhr 2 Min. nach Leipzig-Breslau (Ankunft 1 Uhr 51 Min. nachm.) und dann weiter nach Rastow. In Dresden Hauptbahnhof ist Anschluß von Tarnowitz und Wirma. In Dresden-Neustadt solcher von Leipzig (Abfahrt früh 6 Uhr oder Mittag). Günstiger noch gestaltet sich die Verbindung in der Richtung von Schleien nach Sachsen. Anschluß an den 2 Uhr 20 Min. nachm. von Wilschowitz, 2 Uhr 35 Min. von Rastow, 6 Uhr 7 Min. abends von Breslau abgehenden Berliner Schnellzug wird von Leipzig abends 7 Uhr 7 Min. ein neuer Schnellzug nach Görlitz-Dresden abgelassen werden, welcher Dresden-Neustadt 10 Uhr 31 Min., Dresden Hauptbahnhof 10 Uhr 40 Min. abends erreicht. Er findet Anschluß in Dresden-Neustadt an den Weiden-Schnellzug nach Leipzig und in Dresden Hauptbahnhof an den Nacht-Dresda nach Chemnitz-Hof-Regensburg-München, welcher im Sommer auch Verbindung nach Bad Ems, Franzensbad, Karlsbad behält. Die neuen Schnellzüge führen 1. bis 3. Klasse und halten innerhalb Sachsens auch in Danks und Lobau. Besonders sei noch darauf hingewiesen, daß der Abendzug durchlaufende Wagen Dresden-Leipzig und Dresden-Architzschhafen fahren wird und ferner, daß derselbe in Lobau Anschluß von Rastow her (Abfahrt abends 8 Uhr 8 Min.) auf-

Stückes abläßt keine Stenogramme, die auf der Bahn für die Fernwirkung nur einmal unerlässlich sind, wenn sie in der Spannung nicht bald verloren sind. Mehrfach Anstößen, netze Schere und blasse Bemerkungen über dies und das vermögen über dieses Wank nur für den Augenblick hinwegzuführen, mag man die guten Ansätze und Anläufe, die der Autor in sänger Beobachtung und treffender Willeinschuldung nimmt, auch noch so hoch einschätzen. Jedenfalls — und das ist der erfreuliche Gewinn des Abends — hat man in Leon Lehmann eine Begabung kennen gelernt, die etwas für die Zukunft verspricht, und mit der man für das satirische Kulturbild sicher rechnen können. Die Aufführung, die der Spielleitung des Herrn Direktors Witt unterhand, der überdies noch den fohlenen Landst mit komischer Beavon spielte, war recht gut. Namenlich die Reduzierte Anseherung verdient diesmal besondere Anerkennung. Als Schlichter bewies wieder einmal Herr Krieger, daß er viel mehr sein kann, als nur ein zu billigen Kleinigkeiten aufgeregter Handwerker. Er stellte in dem geföhrteten Militärvereinspräsidenten eine kein ästhetische, in der Hülfschaft lehrer beschränkten Beamtenlecke währende Figur auf die Szene und gab damit die charakteristisch eindringlichste Leistung des Abends, die der Gestalt selbst gegen Schluß der Komödie hin noch die wünschenswerte Bedeutung sicherte. Neben ihm ist diesmal Herr Eichenol an erster Stelle zu nennen, der in der wissenden Verleumdung des Kolonialhandhändlers Bogamrod kein Talent gegen den vortheilhaftesten Seite zeigen konnte. Die seit durchgehends sehr dankbaren Episoden wurden sichtbar mit Lust und Liebe, sowie mit dem nötigen drastischen Humor dargestellt. Hier dürfen die Herren Fanda (Botschafter Komte), Bayer (Kollator Knecht), Ulrich (Bereinsdiener Kitzmann), Wäld (Linar Woppe), Braun (Stein Rechtskonsulent Welle), Kunde (Saloffenerichter Wenz) und Baldu (Hals-Jimm-unweiter Schilling) mit nachdrücklicher Anerkennung genannt werden. Von den weiblichen Rollen der Komödie ist nur die Wirtin 'Zum goldenen Lamm' von einigem Belang: sie wurde von Fr. Wuncheim schön und beherzt verkörpert. — Die Aufnahme, die die Komödie fand, war freundlich und lehrhaft. Zu hoffen, daß sich die Komödie, wofen die Traction des Residenztheaters nicht zu bald die Luft verliert, vor leeren Bänken zu spielen, sich länger hält, als

was die Hauptache ist — herzlich zu lachen. Nach den künstlerischen Qualitäten fragt die Masse der Theaterbesucher — freilich, aber wahr — lieber gar nicht, so daß mit all dem literarischen Experimentieren selbst für den willigsten Theaterdirektor außer der Ehre meist ist nichts mehr zu holen ist. Dabei ist das Publikum sehr im Unrecht, wenigstens in dem besonderen Falle des gestrigen abends. Die Komödie ist bis auf einzelne malle Stellen nämlich ganz unterhaltend gerade für den harmlosen Zuschauer und bringt mancherlei Laitnes und Amüsantes im Laufe ihrer drei kurzen Akte zum Vorschein. Die Kritik muß freilich allerhand beanstanden, ohne den guten Absichten des Autors und seinen unzulänglichen Verträgen zu nahe zu treten. Zunächst ist das Stück keine satirisch wertvolle Komödie. Es bringt nur sehr locker gezeichnete Szenen, die eigentlich lediglich den satirischen, meist sehr auf pointierten Ausfällen des Verfassers zum Vordruck dienen. Am härtesten lassen die dramatische Konzentration die beiden letzten Akte vermissen, die nach dazu ganz willkürlich geteilt sind und durch einen künstlerisch wenig erfreulichen schwankartigen Einbruch an feinerer Wirkung ziemlich einbüßen. Mit den Prämissen der Komödie wird man sich auch nicht völlig einverstanden erklären können. So ist der Gläubiger, den der Antisietretär Julius Schöndens aus der Zammelschübe des Militärvereins 'Augen rechts' in seiner Eigenschaft als dessen Präsident nimmt — er ist kein rechtmäßiges Eigentum, das er ja nur gegen ein anderes Dreierstück umzutauschen beabsichtigt — wieder weiter nicht, als ein noch dazu recht wichtiger Vorstand für die durchsichtigen Namaste des Dreierstücks, die selbst in der Verbildung eines kleinen Landstädtchens zu belagert sind, um für die Dauer eines ganzen Theaterabends zu interessieren. Dazu kommt noch, daß der Autor, um den dramatischen Atem nicht vor der Zeit zu verlieren, im zweiten und dritten Aufzuge die ritardierenden Momente dermaßen häuft, daß er die Teilnahme für das Geschick seines Helden empfindlich schwächt. In der Charakteristik ist ihm hierüber überhaupt weniger geübt, als die zahlreichen Episodenfiguren seines Dreierstücks, in deren mehr oder minder prägnanter Zeichnung die Vorzüge von Lehmann bei der Hand am härtesten zur Geltung kommen. Die Satire, die sich gegen den Geschäftsdirektionsgeist gemisser Streife ebenso sehr wie gegen die Sozialistenrichter und die Anseherliche des Vereinsvereins richtet, ist so über nicht, erhebt aber in Verlaufe des

nimmt, wodurch auch eine wertvolle Bereicherung der Verbindungen aus der Gasse nach Dresden, Leipzig usw. eintritt.

— Heber den Sachstand in der Elbe im August 1906 in den Berichten der vom Sächsischen Fischereiverein unterhaltenen fünf Beobachtungsstationen im Königreiche Sachsen zu Strehla, Rehbock, Niederwartha, Nossy und Stadt Wehlen zu entnehmen, daß das betreffende Jahr ein sehr ungünstiges Ergebnis geliefert hat. Es wurden in der Fangzeit vom 7. April bis 7. September nur 81 Vachse gefangen, und zwar 22 in Strehla, 22 in Rehbock, 2 in Niederwartha, 21 in Nossy und 4 in Wehlen. 43 der gefangenen Vachse waren mäßige, 39 große. Das Gesamtgewicht der 81 Vachse betrug 1235 Pfund, das Durchschnittsgewicht 15 Pfund. Der schwerste gefangene Vachs war 23 Pfund schwer und 113 Zentimeter lang. Die Vachse wogen 22, einer 21, zwei 20 Pfund. Das Mindestgewicht war 5 Pfund. Die Länge der gefangenen Vachse bewegte sich zwischen 75 und 113 Zentimetern. Die jährliche Fangzeit fiel im Jahre 1906 auf die erste Hälfte des Monats März. Es wurden gefangen im Februar 3, im März 28, im April 21, im Mai 12, im Juni 8, im Juli 2, im August 8 und September 1 Vachs. In der Wache wurde 1906 von den Amtshauptmannschaften Bräuna und Tschelitz das Aufheizen zweier Vachse in das Mühlengelände beobachtet, von denen einer zum Fang gelangte. Gegenwärtig sind wieder alle sächsischen Vachsfänge im Verrückte. Die Vachsfischer in der Elbe ist eine sehr schwierige und erfordert in hohem Grade Geduld und Ausdauer. Erst beim ersten Vachse werden die Fische schon ihre Wege aus und legen die Bemühung bis zum Sonnenuntergange fort. Trotzdem bringt ihnen bei weitem nicht jeder Tag die erlöste Beute. So ist 1906 in der zweiten Hälfte des Juni und Juli nicht ein einziger Vachs gefischt worden. Trotz dieser Rückschläge ist das Einkommen der Vachsfischer ein sehr reichliches. Angefichts dieser Tatsache ist es zu begrüssen, daß der Deutsche Fischereiverein die Neubelebung der Elbe mit Vachsen gegenwärtig in großem Maßstabe vorbereitet.

— Die Sektion Dresden des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins veranstaltete am Donnerstag im Konserthalle des Zoologischen Gartens einen gut besuchten Vortragsabend. Auf dem Programm stand ein Vortrag des Herrn Naturforschers Dr. Schmalzer über: Wanderbilder aus den Tiroler Dolomiten und Schichten im deutschen Mittelgebirge. In Begleitung des Herrn Generalmajors v. Altrad erschien um 9 Uhr der König in Gardeuniform und wurde von Herrn Landgerichtsrat Dr. Gaertner und den übrigen Herren des Vorstandes empfangen. Der König, welcher vor kurzem dem Alpenverein beitreten ist, zeigte ein ausgesprochenes Interesse dem Vortrage. Dr. Schmalzer führte aus, daß im Gegensatz zur Schweiz, in Tirol die Hochalpen nicht gänzlich liegen. Dagegen sei in Tirol durch die Bemühungen der Alpenvereine für Unterbringung der Hochalpen bis auf die höchsten Gipfel hin auf ausreichend gesorgt. Dann sprach der Redner über die Höhe und Bedeutung der Alpenvereine. Auf deren Seiten sind in fast allen westlichen Ländern und Bercaen Wege angebahnt oder angelegt. Führer tadgemäß ausgebildet und für das Alter verlorget worden. Die Dresdener und Leipziger Sektion haben in der Nähe der Gröden Dolomiten ein eigenes Unterkunftsbaus erbaut. In einer Reihe farbiger, klarer Lichtbilder wurde dann die Schönheit und Vielgestaltigkeit der Dolomiten gezeigt. Im Gegensatz dazu zeigte Landschaftsbilder der Sächsischen Schweiz, welche nach der Höhe erhabener Hochtouristen schwerer zu nehmen sind, als mancher Dolomitenbau. Der zweite Teil des Vortrags handelte die Höhe Tatra, das Erzgebirge und das Riesengebirge im Winterkleide vor. Nach vor wenigen Jahren wußte man noch nichts von Winterliche und Winterausflüge. Heute, da Korb- und Skifahrer allenthalben tätig sind, wurden allen Naturfreunden die Schönheiten einer warmen Winterlandschaft immer mehr erschlossen. Die Lichtbilder zeigten in andauerlicher Weise, wie wunderbare und herrliche Gebilde die Natur der Raub- und Anstet in Wäldern und Gärten hervorbringen vermag. Mit einer ausserordentlichen Schärfe des Wintergebirges im Winterkleide schloß der Redner den einleitenden Vortrag. Die 80 Lichtbilder wurden mittels einer Projektionsvorrichtung der Firma Müller & Wegig auf den Schirm geworfen. — Der König unterließ sich noch längere Zeit mit den Herren des Vorstandes und erkundigte sich eingehend über das nächste Programm der Dresden Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

— Bei der Abiturientenprüfung im Wettiner Gymnasium, der die Herren Geh. Schulrat Dr. Seeliger, Stadtschulinspektor Priantus Dornauer, Dr. med. Graunert und Dr. med. Spor bewohnten, wählten nach den Vorträgen der Abgeschiedenen: Hartmann, Schmidt, Manlu und Kunze (lateinisch, arabisch, französisch und deutsch) der Unterprimaner Männer den bisherigen Mitschüler einen vorübergehenden Abchiedsbesuch. Gefang des Jahres leitete über zu der Annahme des Rektors, Herrn Oberinspektors Prof. Dr. Wegler, deren Mittelpunkt ein Ausdrucks Theod. Romanes bildete. Es kann die Güte dieser Welt die keine Güte geben; was sich in Wahrheit hebt und fällt, muß in die Welt leben. Mit Chorpsalmen wurde die Feier eröffnet und geschlossen.

— Der Rabenhorst-Herstellenden Höheren Mädchenschule, Lützowstraße 2, 1., die sich an der von Schülerinnen höherer Voranstalten Deutschlands dem Kaiserpaare zur silbernen Hochzeit dargebrachten Glückwünsche beteiligt hat, ist vom Lerbörsenmarkt (Garten v. Colenburg) im Auftrage des Kaisers ein schön ausgeschmücktes Gedenkblatt überreicht worden. Das Blatt, das für die Schülerinnen zur Erinnerung an die silberne Hochzeit des Kaiserpaars bestimmt ist, soll zugleich, wie das beigelegte Begleitschreiben sagt, ein Zeichen kaiserlicher Anerkennung sein und trägt die eigenhändigen Unterschriften des Kaisers und der Kaiserin.

— Die Wissenschaftliche Vereinigung „Kosmos“ hielt Freitag Deutsche Klavier-Alce 18 in Blau, nach einem weiteren Vortragsabend ab, den der erste Vorsitzende, Herr Patentanwalt Alexander Schickel, mit herrlichen Worten der Begrüßung an das Auditorium richtete, dem er einen Hinweis

auf die Ziele und Zwecke des wissenschaftlichen Vereins angeschlossen, der auf jede Weise bemüht ist, der Auffklärung, Förderung und geistigen Entwicklung zu dienen, um eine floride, akademische Weltanschauung herbeiführen zu helfen. Ganz im Sinne der Vereinsbestrebungen war denn auch der Vortrag des Herrn Schriftstellers Alex. Berlin gehalten, der einen neuen Weltanschauung die Bahn brechen soll. Die Weltanschauung der Jugend und die Vornachbestimmung des Geschlechts, lautete das Thema. Der Vortragende hat unter dem Pleonasmus Liebe, Robert einige epochenmachende Werke geschrieben und sich schon seit Jahrzehnten mit der sexuellen Frage beschäftigt. Dabei ist er zu der Überzeugung gelangt, daß, wie alles in der Natur nicht auf Zufall beruht, sondern alles seine Ursache hat, dies auch im Prinzip für die Entwicklung des Geschlechts zutrifft. An den mit Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine rege Debatte, in der der Vortragende bereitwillig mehrere Fragen beantwortete.

— Die Gesellschaft „Herren-Zirkel“ beging am vergangenen Montag im Konserthaus „Zoologischer Garten“ ihr zweites, außerordentlich gut besuchtes Stiftungsfest. Das reich ausgestattete Programm wurde teils von Mitgliedern des Vereins, teils von Mitgliedern der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments ausgeführt. Durch mehrere gelungene Darbietungen erfreute Herr Obermüller die Zuhörer. Ebenso fanden die Harmonium- und Klavier-vorträge der Mitglieder Herrn Lehme und Wobst allgemeine Anerkennung. Den Schluß des Programms bildete ein Original-Vortrag des Schöpfers, der Mitglieder des Deutschen-Versteherischen Quartier-Klubs, der ungeteilten Beifall erzielte.

— Die sich gegenwärtig hart geltend machende Bewegung in der Feuerbestattungstrage hat dem sehr rührigen Dresdner Verein für Feuerbestattung „Urne“ seit dem 1. Januar d. J. bereits wieder 12 neue Mitglieder zugeführt, von denen zwei namhafte Beiträge für den beabsichtigten Krematoriumbau leisteten. Auch lagen in der kürzlich stattgefundenen Sitzung des Vorstandes mehrere Grundstücksangebote vor, über die aber erst Resolution gefaßt werden kann, wenn über den von der Regierung den beiden Ständekammern vorgelegten Gesetzentwurf zur Regelung der Feuerbestattung in Sachsen entschieden sein wird. — Die regelmäßigen Zusammenkünfte der „Urne“ finden jeden zweiten Dienstag im Monat im Restaurant Knecht, Große Mühlengasse, statt und sind dabei Freunde und Gönner der Feuerbestattung sehr willkommen. Beitrittsanmeldungen nimmt Herr Zivilingenieur Schneider, Hobeplatz 7, entgegen.

— Heute besuchte die Prinzessin Georga Schönburg das Wäldchen und Parkanlage von C. H. Thiel, Victoriastraße 8, um dort Einkäufe zu machen und eine ausgetheilte sehr vornehme Wäsche-Braut-Ausstattung in Augen-schein zu nehmen.

— Polizeibericht. 23. März. Auf dem Elmhangs-boden des Güterbahnhofes Dresden-Alttadt sind vor etwa zehn Tagen zwei größere Kisten leer, gebrauchte Getreidefäcke gelassen worden. Als sie zum Kauf angeboten worden sein sollten, wird um Mitteilung an die Kriminalabteilung gebeten. — In verchiedenen Geschäften der Vorstädte Blumen und Obst sind in letzter Zeit wiederholt Ladenschließens-tähle verübt worden. Der Täter, ein Mensch im Alter von etwa 16 Jahren, pflegt sich in Laden einzuschleichen, nachdem er drei zuvor unter dem Verlangen, etwas kaufen zu wollen, oder mit der Nachfrage, ob Stühle einzuflechten seien, betreten und beim Verlassen die Eingangstür nicht völlig geschlossen hat. Vor dem Tische, der neuerdings auch in der inneren Stadt auftritt, wird gewarnt. — Am 21. März wurde hier ein 14jähriges Hausmädchen wegen dringenden Verdachts der Kindes-entführung festgenommen und dem Amtsgerichte zugeführt. Sie hatte ihr drei Wochen altes Kind vor einigen Tagen gegen Abend aus Tösching, wo sie in Riehe hatte, unter unüblichen Ansagen abgeholt und andern Tags 10 wiedergebracht unter der auch der Schwägerin anlaufbar erschienenen Anabe, es sei an Herzschlag gestorben. Bis jetzt befreit die Fest-genommene ein Verbrechen am Tode des Kindes.

— In dem schönen, nachdemtrockneten Tharandt bei Dresden blühte viele Jahre hindurch das seltene Veilchen Anabasis, das in seinen besten Jahren über 40 Bestände zählte. Da dasselbe nach dem Tode des Gärtners mit dessen Abgang zu erlöschen drohte, so hat der Herr v. Tharandt den Bestand, ein altes Anabasis zu haben. Im Oktober 1902 wurde die zehnte Bestände des seltene Veilchen Anabasis übergeben, welcher es auf eigene Rechnung betreibt. Er fand nur eine kleine Anzahl Bestände und seinen einzigen Besten vor; nach drei Jahren ist Bestände sich bereits wieder 20 Bestände und eine noch größere Anzahl Schüler aus Tharandt und Umgebung in der Anzahl. Er ist erfrucht mit das andere Wachstum des Anabasis sind die Unterstufen-erfolge. Heber 75 Prozent der abgehenden Schüler wurden in die nächst-höheren Klassen ausserordentlich (Gymnasien usw.) aufgenommen. Anfolge mehrerer Anfragen wurde der Anabasis eine Unterstufen-angabe, wobei die Schüler sich bis zur Oberstufe vorbereiten werden können. Die Arbeiten der Bestände werden sehr überaus und die mündlichen Aufgaben abgeben. Mit der Arbeit wachelt die Erhaltung durch Ziele und Spargelände in gelander Luft. Das Institut ist daher nicht nur wissenschaftlich auszubilden, sondern auch fortgesetzt (während Kindern zu empfehlen. Der Bestenpreis ist sehr mäßig. Man wende sich per Postkarte an den Direktor Besten, welcher den Vorpost der Anzahl an Wunsch jedesman umgeben zu werden wird.

— Der am 28. November d. J. gestorbene Vorkämpfer und Kirchenrechnungsführer Kapfner aus Sebnitz hat der dortigen evangelischen Stadtkirche 1000 Mk. für eine Armenstiftung vermacht.

— Schornberger. In Gohlis bei Markersdorf bei Chemnitz geborenen, in Gohlis bei Niederbau wohnenden, oft, auch mit Jagdhäusern vordentratener Arbeiter Emil Friedrich Müller wird wegen schwerer Urkundenfälschung und Rückfall-betrugs verhandelt. Als Vertreter der Anklage fungiert Staats-anwalt v. Ehrenstein, als Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Anoll. Der Angeklagte war bis zum November in einem Wehner Jugendgefängnis tätig, verzog im November 1906 nach Gohlis und lernte dort den Hausbesitzer Vottig kennen. Am 2. Januar d. J. hat er den Hausbesitzer um ein Darlehen von 50 Mark zur Zahlung der Miete. Der Hausbesitzer trug sein Bedenken, den verlangten Betrag zu geben, zumal Müller ein Spar-scheibensünder über angeblich 181 Mark Einlage und einen mit dem Namen eines Geschiedenen unterzeichneten Bürgersteinschein vorlegte. Müller erhielt das Geld und quittierte mit dem Namen „Andreas Siebert“. Das war die dritte Fälschung, denn Müller

hatte den Bürgersteinschein selbst angefertigt und die Ein-lagezahlsumme des Buches, welches nur noch 1 Mark enthielt, in 181 Mark abgeändert. Da dem Angeklagten mildernde-Umstände verlegt werden, lautet das Urteil auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe und 4 Jahre Ehr-verlust; die Geldstrafe gilt als durch die Unterstufungszeit gestillt.

— Amtsgericht. Der aus der Unterstufungszeit vorgeführte Arbeiter Gustav Adolf Seidel wurde am 17. Februar schon morgens vor 5 Uhr auf der Ratzschenbrücke Bassanten um mitter-nacht lag, gegen den besten Helfer einzuschreiten, bei diesem aber auf Widerstand stieß. In Würdigung des straffälligen Vorlebens des Angeklagten wird auf 3 Monate Gefängnis und 5 Wochen Haft erkannt. — Der Arbeiter August Max Herzog, auf der Klein-strasse wohnhaft, hatte einen frieblich leines Weges gehenden Schloßer angerepelt und, als dieser darüber Aufklärung forderte, ihn gepackt und auf das Straßengitter geworfen. Diele Robert Herzogs erregte bei den Straßengängern den größten Unwillen. Herzog erhält 1 Woche Gefängnis. — Der 15jährige Kaufmann Karl Bömer und der Schulmache Gustav Kurt Vogel statterten am 29. Januar einem Schwimmbade einen Besuch ab, um nach ihrer Verabredung dort zu stehen. Einer stand Schmiere, während der andere in eine Badegasse einstieg und aus den dort hängenden Kleiden das Portemonnaie eines Badegastes entwendete. In die aus 2,06 Mk. bestehende Bauschaft teilten sie sich. Bömer per-mahlte das Geld im Stiefel. Bevor die beiden Taugenichtse das Bad verlassen hatten, wurden sie gefaßt, weil sie sich verdächtig gemacht hatten. Das Geschickliche hatten sie inzwischen wegge-worfen. Beide jugendliche Angeklagte sind schon vorbestraft. Vogel ist am 3. v. M. zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt worden, in dieser Strafe erhält er zusätzlich noch 20 Tage, Bömer 1 Woche Gefängnis.

— Aufgehoben ist der für morgen, den 24. März, anberaumte Termin zur Bestätigung des dem Ernst Bruno P a n n s gehörigen Grund-stücks in Ringelhal bei Altmöbde.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die Entseuchungsanstalt im Stadtkranken-hause Johannisbad bleibt wegen vornehmender Instand-setzungsarbeiten vom Montag, den 26. März, ab auf die Dauer von 10 Tagen geschlossen. Während dieser Zeit werden Ent-seuchungen von Gegenständen nur in den Desinfektionsanstalten in der südlichen Volk- und Pflanzgasse — Eingang Altonaer Straße 2 — und im Friedrichstädter Stadtkrankenhaus — Eingang Wenigerstraße — vorgenommen.

Wegen des auf den 13. April fallenden Karfreitags wird der Schachbiermarkt im heiligen Schloß und Viehhof nicht Donnerstag, den 12. April, sondern bereits Mittwoch, den 11. April, abgehalten werden.

Handelsregister. Eingetragen wurde: daß die Firma Berlag der Rezentung der Kunstverände H. O. Tschick in Dresden, Amtsgerichtsbezirk des in Berlin unter der gleichen Firma be- stehenden Hauptgeschäfts, in Dresden erlöschen ist.

Untergerichtsregister. Eingetragen wurde: daß der Rittergutsbesitzer und Hausmann A. D. Alwin Geblert hier, Bödelner Straße 130, und dessen Ehefrau Hedwig Eleonore Ernestine Geblert geb. Schmitz durch Ver- trag vom 28. April 1906 die Verwaltung und Nutzung des Gemarkungs- ausgleichs haben.

Konkurrenz. Zahlungsstellen u. s. w. Am Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber das Vermögen der Gummiwaren- fabrikanten Minna Margarete Weidlich geb. Dietrich hier, Wald- amtsstraße 20, ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Kaufmann Behr hier, Trebbische 1, zum Konkursverwalter ernannt worden. Kon- kursforderungen sind bis zum 12. April anzumelden. — D-m Badermeister Richard Thiede hier, Wintergartenstraße 64, ist jede Befreiung seines Vermögens unterlagt, nachdem beantragt ist, zu diesem Vermögen den Kon- kurs zu eröffnen.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichts- bezirk sollen zusammengefaßt versteigert werden: das im Grundbuche für das vorm. Köhlig, Staatsgericht Dresden Blatt 2019 auf die Namen Cesar Friedrich Leopold Lehnhauch und Hermann Edwin Richter eingetragene Grundstück zum Zwecke der Aufhebung der unter den beiden Mitgliehdem bestehenden Gemeinschaft Mittwoch, den 4. April, vormit- tags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 3,7 Ar groß und auf 97 104 Mk. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude, einem Gartengebäude mit Verabredungsbauhaus, einem Gartengebäude, Hofraum und Garten, ist angeblich dahervon dem Betriebe eines Hotels eingerichtet, führt den Namen „Hotel garni Kuria“ und liegt in Dresden, Bismarckstraße 10. Die im Grundbuche befindlichen, zum Betriebe der Hotelwirtschaft bestimmten Grundstücke sind besondert auf 5000 Mk. geschätzt. — das im Grundbuche für Cotta Blatt 786 auf die Namen des Kaufmanns Friedrich Oswald Tanneberger und des Dekorationsmalers Richard Wilhelm Ferdinand Tannebacher, beide in Dresden, als Mitgliehdem zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 8. Mai, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 10 Ar groß, auf 41 267 Mk. geschätzt, besteht aus Wohngebäude, Hofraum und Hof und liegt in Dresden-Cotta, Bismarckstraße 16; — so- fern im Grundbuche für Cotta auf den Namen des Restaurateurs Paul Emil Otto Geblert in Dresden eingetragene Grundstücke am Mit- woch, den 9. Mai, vormittags 9 Uhr. 1) Blatt 461, nach dem Grundbuche 2,1 Ar groß, auf 88 800 Mk. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude, Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Cotta, Warthaer Straße 37, Ecke Straße 12. 2) Blatt 462, nach dem Grundbuche 0,6 Ar groß, auf 500 Mk. geschätzt. Das Grundstück bildet eine Parkseite, umfaßt das Grundstück Nr. 333 des Grundbuchs für Dresden-Cotta und liegt derselben an der Warthaer Straße.

Tagesgeschichte.

X Deutsches Reich. Königin Eduard nahm am Dien- stag den Tee beim Prinzen Albrecht von Preußen im „Hotel Continental“ in San Sebastian. Beide hatten nach einem Madrider Telegramm der „Nöln. Sta.“ eine lange Unterredung

der viel zu rasch vom Revolver verschwundene „Kaiserlicher“, der in auch „literarisch“ war und es daher in Dresden kaum zu ein paar halbvollem Häuflein gebracht hat.

W. — Dresdner Musikanten. Das im Vereinshause abgehaltene Konzerts, erst — ausgegeben durch den Reichs- hörer König. Robert der Prinzessin Mathilde — zeigte die Anzahl auf der Höhe ihrer Aufgaben. Von den neben jungen Damen und Herren, die das Programm bearbeiteten, zeichneten sich die meisten durch bemerkenswerte künstlerische Reife aus, die übrigen durch die Gehörbarkeit eines von hervorragenden Lehrern gestützten vorzüglichen Unterrichtes. Nach den Con- zerten des abendlichen Abends bewahrten sich als begabte aus- scheidende Künstler von musikalisch-akademischer Bildung am besten die Herren Bernhard Blobe und Max Ritter, als deren Lehrer die Herren Vorkämpfermeister Rominger und Engel de Almes genannt waren. Herr Blobe spielte das sogenannte H-moll- Konzert von Saint-Saens, Herr Ritter das Violinische Es-dur- Konzert. Was außerdem an geistreichem Violintechneff und intelligenten Auffassung des künstlerischen Inhalts vorbot, leistete Herr Ritter in gleich hervorragendem Maße auf dem Flügel. Als Schülerleistungen in in höherem künstlerischen Sinne beurteilt, entsprachen beide Vorträge allen Erwartungen, die man in solchen Fällen zu stellen berechtigt ist. Von den beiden jugend- lichen Sängern des Abends geben wir zunächst Margarete Richter den Vortag. Mit der Agathe-Arie: „Wie nahe mir der Schalmier“ wies sie sehr schöne, feingebildete Mittel nach, wenn ihr jugendlich dramatische Aufgaben geeigneten Sopran von reiner Klangfarbe, wohlklingend und moduliertfähig, be- sonders beachtenswert in der leichten, süßen Antrache der hohen Stimme wertvoll in der gleichmäßigen Schönheit des für die Arie bedingten Umfangs von zwei Oktaven (H-H) nach im Vortrage, in der Wärme und Innerlichkeit des Aus- drucks, ließ sie die vorzügliche Schule ihres Lehrers, Prof. Dr. Müller, erkennen. Alles in allem eine Leistung, die zu schönen Hoffnungen berechtigt. Von sehr gutem Eintrude wurden auch die von Fräulein Mary Schulz gefungene Szene und Arie der Anna aus „Das Hering“ („Einst war so tiefes Freude“) und das Ständchen Almasias aus dem ersten Akte des „Barber“, von Herrn Vladimir Nordow vorgetragen;

keine aus der Höhe Prof. Dr. Müllers, Herrn Nordows Tenor scheint nicht herortragend ausgiebig und tragfähig, aber dennoch geeignet für solistische Rollen. Er sang die Arie technisch bereits sehr geläufig, in vornehm künstlerischer Be- handlung, elegant und lebenswürdig. Heber ungleich wirkungs- vollere Mittel verfiel Armin Schulz. Das Drama klingt voll und tonig, zeigt aber noch in nicht genügender künst- lerischer Reife, um zu einem abschließenden Urteile kommen zu können. Beachtlichen Beifall fanden eine noch sehr junge Geigerin, Armin Clume Lute (Klasse Rominger), mit zwei technisch leichtfliegend, zum Teil virtuos gezielten Sätzen aus Beethoven's Fis-moll-Konzert, und eine Schülerin Direktor Schneider, Fräulein Lisa Echtenraut, im Vortrage des 2. und 3. Satzes aus Beethovens Es-dur-Konzert. Damit hatte sich Armin Echtenraut allerdings eine vorzüglich noch über ihre Kräfte gehende Aufgabe gestellt. So nahe sie auch den Noten zu kommen sich bemühte, so fern blieb sie dem Geiste der Sache. Eine gute Pianistin, wie es die junge Dame bereits in, hatte mit einem weniger bedeutungsvollen Werke, mit einem elegant gefälligen, ungleich vorteilhafter bestanden. Das Schülerorchester unter Herrn Johannes Reicherts trefflicher Leitung zeichnete sich wieder in der Sicherheit der Begleitung, namentlich auch in der Reinheit der Stimmung, aus. H. St.

77 In der Lutherkirche fand gestern abend eine vorzüglich beachtete geistliche Musikführung statt, die einige in Dresden wohl noch nicht an die größere Oeffentlichkeit getretene Kunstkräfte zur Beurteilung stellte. Einen sehr bewandten und richtig geschulten Orgelspieler lernte man in Herrn Dr. Ernst Schnorr v. Carolsfeld, einem Schüler Ifo Seifers, kennen. So wohl mit zwei Vokalnummern (einer Fantasie in C-moll und einem Präludium in H-moll), als auch mit zwei Choral- vorträgen (von Max Meyer und einem solchen eigener Kom- position), die er technisch einwandfrei und mit geschmackvoller Registerwahl spielte, erwies er sich als durchaus würdig des be- rühmten Künstlernamens, den er trägt. Mit zwei geistlichen Liedern von Bach („Die hitte Leidenszeit beginnt“) und Ifo Seifer („Weißt Du Deine Wege“) befehndete Fr. Adelheid Köhlschütter eine recht wohlklingende Messopranstimme, die allerdings noch dringend der Ausgleichung bedarf und zurzeit

hängig insolge festigen Tonansatzes an Wirkung einbüßt. Ferner ließ Herr Seminar-Oberlehrer Göttsche (Santor an der Lutherkirche) dem Konzert seine Mitwirkung mit zwei Violin- vorträgen von Bach (Adagio aus dem 2. Concerto in E-dur für Violine und Orgel) und Tartini (Arie in D-dur), die wohl noch eine tiefere Wirkung erzielt hätten, wenn ihnen ein besseres und tonreicherer Instrument zu Hilfe gekommen wäre. Die Be- geleitungen des Geigers wie der Sängerin an der Orgel führte ebenfalls Herr Schnorr v. Carolsfeld aus und zwar mit an- passendem Gewicht; nur bei der Violin-Nummer von Bach mochte etwas zu langsame Reifer abgelesen werden, die den ohnehin keinen Geigenton fast erdrückten. — dt.

78 Zum Direktor der Königlich Kunstgewerbe- schule ist Herr Architekt William Vossow in Aussicht genommen.

79 Johannes Richard zur Regede ist, wie bereits kurz telegraphisch gemeldet, vorgestern nach in Warstein gestor- ben. Der in den letzten Jahren sehr fruchtbare Romaniker ist nur 41 Jahre alt geworden. 1864 zu Sagan geboren, studierte Johannes Richard zur Regede in Berlin Staatswissenschaften. Nebenher beschäftigte er sich mit Studien zur Geschichte und Literatur des Niederrheins. In ihrem Interesse unternahm er wiederholt größere Reisen. In den Jahren 1886 und 1887 gehörte er der Redaktion der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart an. Er selber widmete er sich ganz der poetischen Produktion. Regede hat sich als Romanistischer und Erzähler in kurzer Zeit einen Namen gemacht. Die bekanntesten seiner Werke sind die Romane und Novellen „Unter Algen“, „König“, „Gull“, „Arlie“, „Tranon“, „Wobeste“ und der „Nebekater“, der in der Haupt- sache in Dresden geschrieben ist und zum Teil in Vörmanns-Seminarium auf dem Weifen Dirsch spielt. Regedes Romane und Erzählungen zeichnen sich durch Erfolg der Sprache und flotte Darstellung aus. Dabei mehr er Charaktere, Denkweisen, Lebensauffassungen treffend zur Anschauung zu bringen. In der Fülle der Romanproduktion der Gegenwart treten die Regedeschen Dichtungen, ohne sonderlich tief zu sein, vorzüglich hervor.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Festschlüssen der priv. Bogen-
schützen-Gesellschaft zu Dresden wird in der Zeit vom
29. Juli bis mit 5. August

abgehalten. Inhaber von **Schaustellungen, Schanzellen, Ziel- und Verkaufsbuden**, welche im Vorjahr ihr Gewerbe auf anderem Territorium ausübt haben und dies in diesem Jahre wiederum zu tun beabsichtigen, werden, wenn ihnen an der **Wiedererlangung des innegehabten Platzes** gelegen ist und wenn sie sich demselben durch Zahlung eines Aufschusses nicht schon versichert haben, hiermit aufgefordert, sich **höchstens bis zum 1. Mai** bei dem Deputierten **Herrn Oskar Fischer**, Am See 21, 1. zu melden. Abfertigungen erfolgen Montags, Dienstags und Donnerstags in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

Max: Kunath

8 Wallstrasse (Portikus)

en gros **Wein-Handlung** en détail
verbunden mit
Wein-Restaurant.

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.
Diners von 1.50 Mark an.

Heuer & Co., Weinhandel u. Weinbau, Wiesbaden

empf. als ganz besonders preiswürdig unter Garantie der Reinheit
100 ltr Moselwein, a 55 Pf. per Liter in Gebinden be-
100 ltr Rheinwein, a 55 " " " " " " " " " " " "
100 ltr Rotwein, a 70 " " " " " " " " " " " "

Probekisten 12 ltr Flaschen franko inklusive Kiste M. 9.--



Waschpulverfabrik Reform
G.m.b.H. Mühlheim a. Rh.

Sa erhalten in den meisten einschlägigen Geschäften, wo nicht,
werde man sich an unseren Vertreter:
Herrn Oscar Kriebel, Dresden-N., Förstereistr. 1.

Kaviar

infolge grosser Zufuhren Parnaja-Eisfang
Jetzt billiger!

Hoflieferant **Schischin** Seestr. 19.

„Ledra“ bis 50% billig. als Linoleum,
bester, praktischster, wärmer, schalldämpf. Belag
der Neuzeit für Fußböden, Treppen, Wandbeläge, Läden
und Teppich in jeder Farbe. Gesamt-Restern, 100 Wm.
bis 60 Wm. in einem Stück wird sehr billig verlegt. Be-
richtigt. Dresden, Hauptstr. 2. Ecke Bismarck-Str.
Kaltstelle der Strassenbahn.

Mutter Anna- Blutreinigungstee,

Coste 1 Wfr. Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna“.
Verband nach Anweisung.
Königl. Hofapotheke, Dresden.
Auch in den meisten Apotheken Sachsens erhältlich.

Geldschrank aus Stahl, gelb. Sch. 11. m.
Preis erb. unter **E. A. U. 20**
Bismarckstr. 48.

Gartenwerkzeuge
Arthur Donath
Rathausstr. 19 (Johanneskirche)

Interessenten, besonders Brautpaare, lade ich zum Besuche
einer Ausstellung ein, die ich in meinen Parterre-Räumen ver-
anstaltet habe. Zweck derselben ist, zu zeigen, daß ich auch in der
Lieferung von Zimmererarbeiten niedriger Preislagen leistungsfähig bin.

G. Ritter, Möbelfabrik,

Marschallstrasse 3. Elbbörg 1.
Fabrik: Dürerstrasse 104.
Inh. der Königl. Sächs. Staats-Medaille.



Welches obiger Modelle wäre für Ihren Liebling? Direkter Auftrag an
Julius Tretbar, Grimma 21. Diese älteste, grösste Kinderwagenfabrik Sachsens ist mit
tausend Dankschreiben aus Stadt und Land jeden deutschen Gaues empfohlen. Ob Barockwagen mit
10% Rabatt oder bequeme Teilzahlung lieber ist, bitte anzugeben. Man schneide dieses Inserat
aus, für künftigen Gebrauch aufzuwahren.
Fahrt in Grimmaischer Farbenbildung: Weiss mit Altgold, es leuchtet so schön; Weiss mit
Mittelblau, die Heringsblau; Hellgrün mit Mittelblau, der Künstlerblau; Maisgold mit Kardinal-
rot, hochschick; und Creme, die Postkartenfarbe; ein Marineblau, die Aparto, oder ein Drap, die
Unschöne. Jedes ist unbedingt richtig und Farbenswahl dann keine Farbenqual.

Einladung,

Gründung einer Baumwollspinnerei betr.

In Chemnitz und dessen Umgebung, namentlich in **Gelsenau**,
hat sich ein Komitee gebildet, welches die Gründung einer Baumwoll-
spinnerei in Gelsenau beabsichtigt und welches sich ein zu letz-
terem Zwecke besonders geeignetes Areal zu sehr billigen Preisen
bereits gesichert hat.
Dieses hauptsächlich aus Fachleuten bestehende Komitee
hat unter sich bereits ein Kapital von etwa 300.000 Mark zu diesem
Zwecke gesammelt. — Nachdem aber etwa 600.000 Mark Kapital
zum rationellen Betriebe erforderlich sind, laden wir Interessenten
ein, sich an obiger Gründung mit zu beteiligen und ihre
Beiträge

bei den beiden Unterzeichneten oder
bei dem Bankhause **Bayr & Heinze in
Chemnitz**
anzubringen, wofür auch die nötigen Unterlagen zur Einsicht
ausliegen.
Gelsenau, im März 1906.

Das Komitee.

Emil Barth, Adolf Harzer.

**Parkett-Reinigungs-
Anstalt „Saxonia“**,
Rathausstr. 53, Fernspr. 3287



Ungar. Rotwein

vom Jah 3 Liter 80 u. 100 Pf.
Nusswein a Liter 100 Pf.
Moselwein a Liter 65 Pf.
empfehlen

G. Freytag, Hebergasse 29
Gegen

Würmer

Professor Dr. Kells
Würmer-Waffeln,
heilsames und sicherwirkendes
Wurmmittel für Kinder. Patent
Dr. Kells in Wien und Verlags
Salomonis-Apotheke
Dresden-N., Neumarkt 8.

Zum Umzug!

**Gaskronen,
Zugampeln,
Laternen u. Kocher**
in großer Auswahl.

G. Devantier,
Prager Strasse 11.
Geldschrank, gelb. Sch. 11. m.
Preis erb. unter **E. A. U. 20**
Bismarckstr. 48.

Caviar

vorzügliche Qualitäten in ver-
schiedensten Preislagen empfiehlt

H. E. Philipp,

Hoflieferant,
An der Kreuzkirche 2.

Aromatique
N. 1.25, bei 3 N. 1.10 W.
Müller & Groeschke
König Johann-Str. 11.

Goldwasser
N. 1.25, bei 3 N. 1.10 W.
Müller & Groeschke
König Johann-Str. 11.

Kurh. Magen
N. 1.25, bei 3 N. 1.10 W.
Müller & Groeschke
König Johann-Str. 11.



Lugano
Oberital. Seen: freunbl.
Ran. Pension im Hotel,
Seyrer Bahnh., 3 u. 5, 6, 7
Jah., kann warm empf. w.
Aust. etc. gem. Invaliden-
haus Dresden.

Kohlensäure Bäder

neuesten Zubehörs, 1.50.
Elektrische Badeanstalt
Große Rostergasse 2.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppen-
flechten und das mit diesem Leibel
verbundene, so unerträglich
Panikula, heile unter Garan-
tie (ohne Benützung) leicht
deuten, die nutzlos vergeblich
suchen, noch langwierig waltender
Erkrankung. Auf dem Spezialgebiet
haben wir **Deutsches
Reichspatent Nr. 136323**
**R. Gropler, St. Marien-
Kloster, Charlottenburg,**
Friedrichstr. 97.

Bei Blasen- und Harnleiden

Santal Groetzner

ein stofflos und wirksam beschriebenes, aus
Indien, in Form eines kleinen Stiel,
Bisquit 50 St. in 14 Sorten, 3 St. in
Bisquit, Preis 2.50 Pf., enthält in
den folgenden, die von Preis: **Engel-
Spezial, Rubin Spezial.**

ital. Rotwein,

„Brundisi“,
höchlicher, bekömmlicher
ital. Rotwein,
N. 2.00, ab 10% = 63 Pf. in 100,
überlies 13 statt 12 Pf.
Karl Bahmann,
neben dem Centraltheater.

Trinkt TEE

von
RUD. SEELIG & Co.

30 Prager Strasse 30

Wasche mit Henkele's Bleich-Godn

überall zu haben.

Elektr. Kopfduschen

neuen Anstalten.
Elektrische Badeanstalt
Große Rostergasse 2.

Blütenhonig.

Reinste gar. natur. f. besten
Zuckers, fast ausgereinigt, hochf.
Qualität, die 10 Pf. 100 g.
7 Pf. 50 Pf. 5 Pf. 100 g.
50 Pf. nicht fast aufgezogenen
besten, die 10 Pf. 100 g.
50 Pf. 5 Pf. 100 g. 4 Pf. 100 g.
Nachnahme.
Garantie: **Zurücknahme.**
Sege, Imferrebel, Edewecht,
Odenburg.

Nur 9 1/2 Mk. franko

kosten 60 Meter, 1 Meter breit,
best verzinnt.
Drahtgeflecht
für Hühnerhöfe und Gärten
Preislist. ab. all. Sort. (siehe)
und Draht-
gratis von
J. Rosteln
Draht-
geflechtfabrik
Dalsberg-
Ruhrt.

Bullfälsber

den tabellosen Formen, hervor-
ragendes Aichmaterial, Chlor,
Kollender in Löhren gelöst,
aus belegen milchreicher Deide,
premierer abgeben. Auch sind
im Laufe des Sommers 25 hoch-
tragende, erstklassige Stämme
verfüglich. **Adlig Albenen,**
P. Brandeburg, Alt-Pr.,
Administrator Geul.

Saat- Kartoffeln

fr. Rosen, Kaiserkrone,
Cimbals Zwiebeln, R.'s
Imperator, Prof. Märker
Magn. bon., Silesia, Welt-
wunder, handverlesen, zu bil-
ligem Tagespreis.

Bei Rittg. Reichenbach

bei Königsbrück.

Saatkartoffeln

Kaiserkrone 3.50
Runde weiße Rosen 2.20
Northern Star 1.50
Märker
Magn. bonum 2.20
Up to date
Imperator
Wolthmann 2.--
Auch habe 10.000 Str. Speise-
Ware zu Tagespreisen abgeh.
Gustav Richter,
Bahnhof Wügeln, Bez. Vorpomm.

Saat-Kartoffeln,

Magn. bon., Up to date,
Märker, Imperator,
Silesia und Wolthmann;
Frühkartoffeln:
Frührosen, Kaiserkrone
und Julirosen
offizieren

Buhlers & Northe,

Torgau.
Kerner: **Speise-Kartoffeln:**
Magn. bon. und Märker,
sowie 1000 Senter **Breun-
Kartoffeln.**

Leichwirtschaf

Mückenberg,
Welfmühle bei Rochwitz, Prob.
Sachsen, officiert beste ferngelunde
ein- und zweiförmige

Galizier Satzkarpfen

zu billigsten Preisen.

Hühner,

gar. leb. Auf. franko, 12 Mon.
alt, beliebige Farbe, am 22. Aug.
14 Stück inkl. Bahn 28 Wfr.
Sireus und, Wladimir, D. 238

Bruteier:

Reife Brändottes, w. Melcher,
Schneeputen und Pelzig-Enten
sind ab **Gebrüder Gohdel,**
Niederleschen.

Asthma (Atemnot),

durch die so häufigen Bronchial-
katarrhe verursacht, sowie aus-
lösender Ursachen finden schnelle
und sichere Besserung beim Ge-
brauch von **Dr. Lindemann's
Salus-Bombons.** Bestehend
aus 20 Allumina, 90% reiner
Zink. In Schachteln 1 Wfr. in den
Apotheken in Königsbrück
bei **E. Peter, Drogerie.**

Verantwortlicher Redakteur:
Arma Krosch in Dresden.
(Sprechzeit: 1/2-8 Uhr nachm.)

